

füreinander - miteinander

4. Jg. Nr. 3/06 Sept. - Nov. 06

Pfarrblatt

Pfarre Ybbs



L

Brot des
Lebens

BROT DES LEBENS



Wenn ich einen neuen Brotlaib anschneide, mache ich automatisch ein Kreuzzeichen auf die flache Seite des Laibes.

Unbewusst und ohne darüber nachzudenken drücke ich aus: Dieses Brot habe ich nicht selbst verdient. Es ist Geschenk der Güte Gottes, dass ich diesen Laib in der Hand halten darf.

Brot ist für die Menschen aller Generationen wichtiger Bestandteil des Lebens, so wichtig, dass Jesus Brot genommen hat und es in der Eucharistie zu seinem Sakrament erhoben hat.

Von einer anderen Seite betrachtet, kann man auch schließen: Jesus und der Glaube an ihn werden für unser Leben so wichtig, wie es das Brot für das Leben der Welt ist.

Geschenk seiner Güte ist alles, was uns das Leben erleichtert, was wir aus den Wundern der Welt und ihrer Erforschung profitieren. Denn immer mehr Menschen können dank der Vielfalt die Gott in unsere Natur hineingelegt hat, überleben und sich Wohlstand sichern. Können aber dadurch auch zum Brot für andere werden. Zum Brot, das sich verschenkt und sich teilt - zum Brot, das Jesus ist - und in uns weiterwirkt...

Denn er sagt:

Ich bin das Brot des Lebens.

Das Brot ist ein Zeichen für die harte Arbeit der Menschen, und ein Zeichen für uns Christen.

Man betete: Wie die Körner, die auf den Feldern weit verstreut waren zu einem Brot geworden sind, so führt der Herr die zusammen, die er liebt. Jedes Jahr bereiten wir die 2. Klassen auf die Hl. Erstkommunion vor. Mit Bildern und Geschichten möchten wir den Kindern zeigen welche Wunder Jesus vollbracht hat.

„Denn - der Bauer sät im Frühjahr die Körner - doch Gott schickt den Regen und den Sonnenschein.“

Gerne hören sie zu und stellen viele Fragen. Wir lassen sie von einem kleinen Samenkorn zu einer ausgereiften Ähre wachsen (Spiel).

Ab heuer werden wir Minigottesdienste mit den Kids feiern.

Zusammen die Kerzen verzieren, gemeinsam Lieder singen und Brot backen, das wir miteinander brechen und essen werden.

Schon jetzt freut sich das neue Erstkommunionsteam auf die Arbeit mit den „weit verstreuten Samenkörnern“.

Petra Lindorfer

Empfehlung

Auf Seiner Spur

Texte gläubiger Zuversicht, Gebete und Gedichte, Liedtexte und Denkanstöße des Pfarrers bringen Lebensweisheit und Einfälle in wenigen Worten auf den Punkt. Ganz gleich, ob man besinnliche Texte auf sich wirken lässt oder den feinen, manchmal auch beißenden Humor zu spüren bekommt - ist es ein Gewinn, sich auf die Gedanken des Autors einzulassen. Die vielfältigen Texte haben eines gemeinsam: Sie wollen Menschen ermuntern, sich auf Gottes Spur zu begeben und dadurch Kraft und Mut zu schöpfen
*Audio-CD von Lothar Zenetti
Grünwald-Verlag (2003)*

Es war eine kurze Zeit, sehr lehrreich - hilfsbereit oft heiter und ernst. Wir feierten Feste und spielten Theater und waren gemeinsam für die Gemeinschaft unterwegs.



Nach meinem Praktikumsjahr in Ybbs, das viel zu schnell vorbei war, will ich mich von euch, liebe

Ybbser und Ybbserinnen, verabschieden. Da ihr mich so liebevoll aufgenommen habt, fällt mir das Abschiednehmen nicht leicht.

Ich möchte mich bei Euch bedanken für die Offenheit und das Vertrauen, das mir viele von euch entgegengebracht haben. Vor allem möchte ich mich beim Pfarrer und dem Pfarrteam für die Hilfe und Unterstützung bedanken, auch bei den vielen Arbeitskreisen, die ich kennen gelernt habe und bei denen ich mitarbeiten durfte. Danken möchte ich auch für die schönen Feste, das gemeinsame Feiern und die Hilfsbereitschaft vieler Menschen, die wie ich für Christus Jesus eintreten und für viele Menschen in der Pfarre und darüber hinaus ihre karge Freizeit opfern für das Wohl anderer Menschen. Ein herzliches Vergelt's Gott Ihnen allen und Gottes reichen Segen. Da Pöchlarn, mein neuer Dienstort, nicht so weit weg ist von Ybbs und Sie mir sehr ans Herz gewachsen sind, möchte ich diese gute Beziehung nicht einfach aufgeben, sondern weiter einen nachbarschaftlichen Austausch und Kontakt pflegen. Das Praktikumsjahr ist vorbei, das Leben und Lernen gehen weiter, so will ich weiterlernen und aus der Bibel Kraft schöpfen.

Andreas Gundacker

Jesus sagt:

Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst wird in Ewigkeit leben.

Was kann Brot für uns heute sein?

Für mich ist Brot des Lebens mehr als etwas zu essen.

Brot ist Zeichen - Zeichen für Versorgtsein - wir können leben, Zeichen für Gemeinschaft - wir gehören zusammen. Gott selbst wählte das Brot als Zeichen der Fürsorge. Gott kümmert sich um die Menschen. Zeichen der Liebe - Gott will den Menschen ganz nahe sein.

Das Manna in der Wüste, das ungesäuerte Brot beim Auszug aus Ägypten, das Brot der Speisung, wo Massen satt wurden:

Immer erinnert das Brot an Gott, der die Menschen nicht im Stich lässt. Jesus lehrt uns: Brot teilen heißt Leben teilen - das Lachen und das Weinen, die Freude und den Schmerz, die Mühen und die Sorgen, die Frage nach Gott.

Ich selbst kann sein wie Brot:

Ich kann den Hunger anderer sättigen, wenn ich Traurige tröste, wenn ich Einsame besuche, wenn ich Hilflosen helfe, wenn ich Zweifelnde ermutige, wenn ich Schwache beschütze.

Damit verteile ich Brot: Nicht Brot aus Mehl und Wasser, sondern das Brot der Hilfe, das Brot der Freundschaft, das Brot des Glücks.

Um dieses Brot verteilen zu können, muss ich mich selbst ernähren vom Brot des Glaubens, vom Brot der Hoffnung, vom Brot der Liebe.

Das Brot ist der Vorgeschmack auf den Himmel. Es holt den Himmel auf die Erde:

Gott ist unter uns in der Gestalt des Brotes, in jedem Menschen, der sich verschenkt. Andreas Gundacker

Vision

Mt 4,3: Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden. 4,4: Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben (5. Mose 8,3): „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“

Brot des Lebens

für eine Pfarrgemeinde

Viele Menschen erfahren das moderne Leben als freiheitlich und bunt, zugleich sind sie aber auch rastlos unterwegs und fühlen sich in der Pfarrgemeinde nicht beheimatet. Ihre Sehnsucht verlangt nach einer Mitte, nach einer Wohnung, in der sie sich geborgen fühlen können.

Der Hunger nach einem Leben miteinander und füreinander ist groß. Gottes Wort und Eucharistie können diese Sehnsucht und den Hunger stillen, denn sie sind das Brot und der Höhepunkt christlicher Gemeinschaft. Gemeinsamer Gottesdienst hat diese verwandelnde Kraft, dann wenn er „gottvoll“ ist. Das heißt, wir uns ganz Gott aussetzen, ihm Mitte einräumen, wir uns ihm ganz anvertrauen, sodass er uns Ichbezogene und sozial Vereinzelte wandeln kann, zu „einem Leib“. Christliche Gemeinschaft wächst dadurch, wird von Gott selbst gestaltet.

Gottes Wort und Eucharistie stärken und bauen Menschen auf, weil sie ihren Alltag als Ort der Gegenwart Gottes erschließen können.

Wenn Gott unsere Mitte ist, dann haben wir Zukunft. Daher tut es gut, Gott mehr Raum zu geben. Gotteserfahrung aus erster Hand zu machen - in Gottesdiensten, die einladend und lebensnah sind und wo möglichst viele sich beteiligen.

Oblate?

Ursprünglich wurde zur Eucharistiefeier normales, meist in besonderer Form gebackenes und symbolisch gestaltetes Brot verwendet, das die Gläubigen mitbrachten. Im 11. Jhdt. ging man dann über, ungesäuerte Oblaten herzustellen, die durch Oblateneisen teilweise reich verziert waren. Hostien werden ausschließlich aus Weizenmehl und Wasser hergestellt. So stehen wir in der Tradition des alten und neuen Bundes. Wie Jesus feiern auch wir mit ungesäuertem Brot und gedenken so des hastigen Auszuges der Israeliten aus Ägypten. MaScha



Rosenwunder

In der Legende des Rosenwunders wird die Mildtätigkeit und Heiligkeit Elisabeths von Thüringen und ihre Zuwendung zu den Armen ausgeschmückt.

Als Elisabeth in die Stadt geht, um Armen Brot zu geben, obwohl gerade dies ihr unter Strafe verboten ist, trifft sie die Mutter ihres Mannes (in anderen Versionen ihren Mann selbst), die ihre Barmherzigkeit nicht gut heißt und ihr eine Falle stellen will. Auf die Frage, was sie in dem Korb (andere Versionen: unter der Schürze) habe, den sie bei sich trägt, antwortet Elisabeth, es seien Rosen im Korb. Ihre Schwiegermutter bittet sie, das Tuch zu heben, um die wunderbaren Rosen sehen zu können. Widerwillig hebt Elisabeth das Tuch und im Korb liegen Rosen statt des Brotes. Elijor

VERANSTALTUNGEN - RÜCKBLICK

Danke

für die Pfarrblattspenden:

Kölbersberger Franz und Herma, Gmeiner Maria, Buschberger Anni, Stanglauer Leopoldine, Schober Martina, Piringer Hermann, Mayr Gerta, Hell Martina, Hochedlinger Maria, Gschoßmann Aloisia, Hölzl Johann, Schadenhofer Hermann, Birnbaum Margarete, Gruber Hildegard, Halak Hertha, Swoboda Hertha, Riesenberger Leopoldine, Lai Maria, Traxler Hermine, Fam. Fromhund, Schrampf Maria, Dr. Loidl Johann Georg, Zwiefelhofer Josef, Hahn Helmut u. Leopoldine, Grosser Rudolf, Herr Renate, Gatterbauer Franz, Kwasnicka Hannelore, Mörth Maria, Wagner Johann, Obernberger Alois sen., Kerndler Hedi, Brunbauer Anna, Krammer Johanna, Mittmasser Karl, Krejci Rudolf, Brachinger Josef, Mörtinger Friedrich, Fam. Haberhauer, Köchel Franz u. Pauline, Nitterl Christa, Pree Leopold, Bruckner Dorothea, Lindorfer Ottilie, Stöger Waltraud, Korner Susanne, Höller Margarete, Amstler Sabine, Luger Anna, Obernberger Maria, Zwiefelhofer Friedrich, Herresch Leopoldine, Fam. B. u. E. Scheiblauber, Haider Elfriede, Reichhard Theresia, Reiterer Hilde, Kappelmüller Wilhelm, Dr. Federling Alois, Wesely Rosa, Lorber Hedwig, Bader Franz und Herta, Kammlleitner Elisabeth, Familie Eder-Bruckner und allen anonymen Spendern!

Sammlungen:

Christophorussammlung 1.139,85.-
Caritas Haussammlung 6.514,52.-
15% (977,18) bleiben in der Pfarre
Augustsammlung der Caritas und
Kath. Männerbewegung 742,21.-

Wir danken der Fa. Nemecek für die Fliesenspende im Pfarrzentrum. In der letzten Ausgabe wurde leider die falsche Firma genannt.

Schulbeginn

für Kinder in Äthiopien

Durch den tollen Einsatz vieler Kinder und Jugendlicher beim musikalischen Theater „Emil und die Detektive“ und durch Ihren zahlreichen Besuch wurde es möglich, 4.000.- Euro an den Verein „Brücke nach Äthiopien“ zu übergeben.

Viele Kinder in Äthiopien dürfen sich freuen, denn für sie kann mit diesem Geld ihre Grundschulausbildung gesichert werden.

Danke sagen möchten wir noch einmal allen Sponsoren und allen, die mitgeholfen haben, damit dieses Projekt Wirklichkeit wurde.

Pass. Josef Poschenreithner

Siiiiieg!

Beim Schaufler - Priesterfußball Länderspiel Österreich vs. Ungarn gab es einen wirklichen Sieger. Das sind die Straßenkinder Albaniens.



Dank der Mithilfe von vielen Freiwilligen unter dem Organisationsgenie Manfred Brey und vieler kleinerer und größerer Sponsoren konnten wir Anfang September einen Betrag von 10.250.- an die Caritas für dieses Projekt weitergeben. **DANKE** P. Johann Wurzer



Bieranstich beim Ybbser P...



Fleißige Helfer sorgten für das leibliche Wohl



Pfarrer Wurzer im Gespräch



23. Pfarrfest



Unterhaltung mit
Loibl Franz



Alt und Jung beim Pfarrfest im Pfarrgarten



Kinderunterhaltung beim
Nachmittagsprogramm



VORSCHAU Pfarrkaffee



Der bereits zur Tradition gewordene Pfarrkaffee des Kirchenchores Ybbs findet am 5.11.2006 im Pfarrzentrum Ybbs statt. Lassen Sie sich nach den Heiligen Messen mit hausgemachten süßen Schmankekln und herrlichem Kaffee verwöhnen. Der Erlös kommt zur Gänze dem Orgelprojekt zugute.



Vier engagierte Mädls werden in unserer Pfarre wieder eine Jungschar aufbauen!

In der letzten Augustwoche holten sich Lydia, Sabine, Eva und Julia bei einer Jungscharleiterschulung Anregungen und wertvolle Tipps für Gruppenstunden. Birgit Buschenreithner wird die Mädchen unterstützen. Motiviert und voller Spannung freut sich das Team auf lustige Spiele, Kreatives, Verrücktes und auf ein tolles Jungscharlager im nächsten Sommer. Mädchen und Buben (von 6 bis 10 Jahren) sind dazu herzlich eingeladen. Nähere Information dazu werden die Kids in den nächsten Tagen erhalten. IKA

Afrika

Das Kath. Bildungswerk Ybbs veranstaltet den Diavortrag „AFRIKA am Herzschlag der Wildnis“



mit HR. Dir. Ing. Mag. Gerhard Reikerstorfer am Donnerstag, den 5. Oktober 2006 im Festsaal der IT-HTL Ybbs. Eintritt 5.-

Schöpfung

Die Pfarren Säusenstein und Ybbs planen zum Thema „Schöpfung“ am 15. Oktober 2006 eine gemeinsame **Familienwallfahrt** nach Maria Steinbründl. Wir treffen uns um 14:00 Uhr am Parkplatz in Säusenstein. IKA

Die **Eltern-Kind-Gruppe** „Bunter Schmetterling“ trifft sich wieder jeden Dienstag von 9:00 Uhr bis 10:30 Uhr im Pfarrzentrum. IKA



zum Nachdenken

Gehe deinen Weg ohne Eile und Hast
und suche den Frieden in dir selbst zu finden.
Und wenn es dir möglich ist, versuche den anderen zu verstehen.
Sag ihm die Wahrheit ruhig und besonnen und höre ihm zu,
auch wenn er gleichgültig und unwissend ist,
denn auch er hat seine Sorgen.
Vermeide laute und aggressive Menschen,
denn sie lassen dich nicht zur Ruhe kommen.
Wenn du dich mit all den anderen vergleichst,
wirst du eitel und bitter werden,
denn es wird immer Menschen geben,
die größer oder kleiner sind als du selbst.
Sei stolz auf deinen Erfolg und denke an deine Karriere,
aber bleibe bescheiden,
denn das Schicksal kann sich jederzeit wenden.
Sei vorsichtig in deinen Geschäften,
denn die Welt ist voller List und Tücke,
aber lass dich trotz allem nicht von deinem Weg ablenken.

Viele Leute reden von hohen Idealen,
und überall wird Heldenmut angepriesen:
Bleib du selber und heuchle nicht Mitgefühl.

Stehe der Liebe nicht zynisch gegenüber,
denn sie ist das Einzige, das wahr und unvergänglich ist.

Sei dankbar für jedes Jahr, das du erleben darfst,
auch wenn mit jedem Tag ein Stück deiner Jugend entschwindet.

Bereite dich auf den Augenblick vor,
in dem etwas Unvorhergesehenes in dein Leben tritt,
aber zerstöre dich selber nicht aus Angst vor der Einsamkeit.

Sei immer so, dass du vor dir selbst bestehen kannst.

Du hast ein Recht auf der Welt zu sein
genau wie die Blume die blüht und wie ein Stern in der Nacht.

Doch auf dieser Welt lebst du nicht allein.

Hast du schon irgendwann einmal darüber nachgedacht?
Darum schließe Frieden mit Gott, wo immer er dir begegnet.

Ganz gleich, was das Leben dir auch
an Schwierigkeiten auferlegt:

Die Welt ist immer noch schön.

Versuche, auf ihr zu leben und glücklich zu werden!

Dieser Text wurde 1692 in der alten St. Paul's Kirche in Baltimore gefunden.

Heilige

in unserer Pfarrkirche
Heiliger Judas Thaddäus

J u d a s
Thaddäus
war ein Apostel Jesu.
Der Legende
nach soll er zu-
erst in Palästina
und dann in Ara-
bien, Syrien,
Mesopotamien
und Persien ge-
predigt haben.
Mit Simon Zelotes



gemeinsam soll er dort auch für seinen Glauben gestorben sein. Judas Thaddäus wird meist mit einem Bildnis Jesu dargestellt, da er der Überlieferung nach ein Verwandter Jesu war. Außerdem sieht man ihn oft mit einer Keule in der Hand, weil er in Persien mit einer solchen erschlagen worden sein soll. Er wird bei verzweifelten Anliegen und Situationen um Hilfe angerufen. In unserer Kirche finden wir ihn gleich zweimal. Seine Statue befindet sich auf der Wand links oberhalb des Seiteneinganges. Das Bildnis des Judas Thaddäus, gemalt von Martin Johann Schmidt, genannt „Kremser Schmidt“, stammt aus dem Jahre 1748 und befindet sich oberhalb des Sakristeieinganges. Sein Gedenktag ist der 28. Oktober.

MaScha

Sängerknaben

Herr Professor
Erich Schwarzbauer, Gründer
und Leiter der
Mozartsänger-
knaben in Wien
wäre am 14. Au-
gust 85 Jahre alt
geworden. Er verstarb am 1. Juni
1995 und wurde in Ybbs am 8. Juni
begraben.



Foto z. V. g.

Serie - Teil 2

Das Kloster zu Ybbs

Nachdem die Zisterzienserinnen das Kloster endgültig verlassen hatten, kam es in den Besitz der Klarissinnen des Königsklosters zu Wien, wurde von diesen aber nie genutzt. Da es dann fast 60 Jahre leer stand, ersuchten die Ybbser Bürger die Franziskaner, die zu dieser Zeit in unserer Gegend wirkten, dieses Kloster zu übernehmen, was am 6. Juli 1631 auch geschah. Der Bau musste allerdings abgetragen werden und am 7. Mai 1632 begann man mit dem Neubau des Klosters. Durch Pest und andere Notzeiten konnte der Bau erst am 22. Mai 1649 vollendet werden. Die Franziskaner besaßen großes Ansehen als Gelehrte und führten in Ybbs auch eine Lateinschule. Beim einfachen Volk waren sie wegen ihrer verständlichen Predigten sehr beliebt, aber auch wegen ihrer Hilfe bei der Pflege der Pestkranken. Auch viele von ihnen starben an dieser Krankheit. Sie gingen zu den Menschen, arbeiteten mit ihnen und verdienten sich so ihr Brot. Am 10. Mai 1654 wurde das Kirchweihfest begangen. Während der Diakon das Evangelium sang, brach ein Feuer aus, das schnell um sich griff und den Kirchturm und das Conventdach zerstörte. Auch die zwei Glocken schmolzen bei dem Brand. Der sechsjährige Wolfgang Amadeus Mozart spielte am 5. Oktober 1762 auf der Orgel der Klosterkirche, als er mit seinem Vater auf der Reise nach Wien, hier nächtigte. Im 18. Jahrhundert hatte die Klosterkirche fünf Altäre. Diese wurden auch gebraucht, da zu dieser Zeit mehr als zwanzig Priester im Kloster lebten. Die Pater halfen in den Pfarren der Umgebung bei der seelsorglichen Arbeit und waren beliebte Beichtväter. Es gab aber auch immer wieder Schwierigkeiten mit

dem Pfarrer von Ybbs, da dieser sich beschwerte, weil die Leute lieber die Messen der Franziskaner besuchten, als die in der Pfarrkirche. Die Pater hatten, da sie so viele waren, zu jeder Stunde eine Messe und sie gestalteten diese auch immer sehr feierlich, was die Leute sehr ansprach. In der Zeit der Klostersaufhebungen durch Kaiser Josef II. musste auch dieses Kloster aufgegeben werden. Und so hörte das Franziskanerkloster zu Ybbs, trotz mehrmaliger Bitten der Ybbser Bevölkerung an den Kaiser, nach 132 Jahren auf zu existieren. Die Räumung des Klosters fand am 20. Oktober 1788 statt, an dem die letzten 6 Pater und 6 Laienbrüder das Kloster verließen.

MaScha

PS. Die Ansicht des Franziskanerklosters war bereits in der Pfarrblattausgabe 2/2006 abgebildet.

Rückkehr



Auf Anregung von Frau Anna Enengl brachte Pfarrer Rudolf Wagner (ein gebürtiger Ybbser) den 1971 bei Grabungsarbeiten in unserer Kirche gefundenen **Römerstein**, der seit 1974 leihweise im St. Pöltner Diözesanmuseum war, wieder zurück. Sie finden ihn neben dem Aussprachezimmer.

MaScha

Aktuell

TAUFEN



Karner Kirsten	11. Juni
Gundacker Felix	18. Juni
Krahofer Sophie	09. Juli
Geyrecker Luisa	22. Juli
Semmelmayer Chiara	23. Juli
Stamminger Viktoria	12. Aug.
Weilharter Alexi Felix	13. Aug.
Apfelthaler Thomas	27. Aug.

TRAUUNGEN



12. August Stamminger Leopold und Eveline geb. Brandstetter

VERSTORBENE



Januschkowitz Mathilde	04. Nov.
Neubauer Maria	03. Mai
Simetzberger Franz	24. Mai
Knapp Karl	31. Mai
Fröstl Hildegard	08. Juni
Auer Josef	16. Juni
Prochazka Maria	16. Juni
Böhm Maria	06. Juli
Schweighofer Willi	10. Juli

Gottesdienste ...

für die Pfarre Ybbs

Gottesdienste in der Pfarrkirche

Montag – Mittwoch	07:30 Uhr
Donnerstag und Freitag	19:00 Uhr
Samstag Vorabendmesse	19:00 Uhr
Sonntag	08:00 Uhr und 10:00 Uhr

Gottesdienste im Nibelungenheim

jeden Dienstag und Samstag 16:00 Uhr
vor jedem kirchlichen Feiertag: 16:00 Uhr

Gottesdienste im Therapiezentrum

jeden Sonntag um 8:45 Uhr

Vesper in der Pfarrkirche:

Jeden Montag wird um 18:00 Uhr in der Kirche die Vesper gebetet. Anschließend eucharistische Anbetung

Beicht- und Aussprachezeiten:

Sa., 18:30 - 19:30 Uhr und n. Vereinbarung

Pfarrkanzlei Parteienverkehr:

Montag - Freitag von 09:00 - 11:00 Uhr

Termine der Gebetskreise:

Legio Mariens,

jeden Di. 18:30 Uhr im Pfarrzentrum

Charismatische Gebetsrunde,

jeden Di. 19:30 Uhr im Hause
Zehetner in Griesheim

Rosenkranzrunde,

jeden Di, 19:00 Uhr im Pfarrzentrum

Taizé - Gebet,

8. Oktober u. 19. November, 19:00 Uhr

EZA - Termine: Jeden 2. Sonntag des Monats vor und nach den Hl. Messen

Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/2006 ist der 07. 11. 2006. Wenn Sie im Pfarrblatt werben wollen, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt!

Impressum:

Herausgeber: Pfarramt Ybbs,
Erscheinungsort: Ybbs/Donau,
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrblattteam, beide 3370 Ybbs,
Bildnachweis: alle Karl Hinterndorfer
Druck: Queiser GmbH., 3300 Amstetten

Feste und Veranstaltungen:

So. 24. Sept. 06 - **Erntedankfest**
Treffpunkt 09:00 Uhr vor der Kapelle des Therapiezentrums

So. 8. Oktober 2006 15:00 Uhr
Krankengottesdienst mit Möglichkeit zur Krankensalbung und anschließender Agape im Pfarrzentrum

So. 15. Okt. 2006 **Familienmesse** um 10:00 Uhr und **Familienwallfahrt** um 14:00 Uhr nach Maria Steinbründl (gemeinsam mit der Pfarre Säusenstein)

Mi. 1. November - **Allerheiligen**
08:00 und 10:00 Uhr Hl. Messen
14:00 Uhr **Totengedenken** bei der Friedhofskapelle mit Heldenehrung und Gräbersegnung

Do. 2. November - **Allerseelen**
09:15 Uhr Messe in der Friedhofskapelle
19:00 Uhr **Gedenkmesse** für die Verstorbenen der Pfarre in der Pfarrkirche

So. 5. November 2006
09:00 - 12:00 Uhr **Pfarrkaffee** vom Kirchenchor

So. 19. November 2006
10:00 Uhr **Familienmesse**

Buchausstellung

Sa. 28. und So. 29. Oktober 2006
von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Pfarrzentrum

Expedition Firmung

Was will ich aus meinem Leben machen, wofür will ich mich einsetzen, woran will ich mich halten, was ist mir wichtig, mit wem trete ich wofür ein? Wenn du vor dem 31.8.1994 geboren, in der Pfarre Ybbs oder Säusenstein wohnst und bereit bist, dich mit diesen Gedanken auseinander zu setzen, dann melde dich persönlich am Sonntag zwischen 9:00 und 10:00 Uhr in der Pfarrkirche, zur Firmvorbereitung. Anmeldeschluss: 22.10.2006 IKA

CLUB 50 Themen und Termine:
18. Okt. 06 15.30 Uhr Schulnachrichten aus früheren Zeiten - Berichte des Chronisten Joseph Fuchs
15. Nov. 06 15.30 Uhr Eine Stadtbeschreibung aus dem Jahre 1893

Vorstellung

Ich heiße Robert Bednarski und bin ich der neue Pastoral Assistent in der Pfarre. Ich bin 29 Jahre alt und komme ich aus Polen. Meine Heimatstadt - Boguszow Gorce - liegt in Niederschlesien und dort wohnt meine Eltern und meine jüngere Geschwister.

Nach Abschluß der Grundschule in meiner Heimatstadt begann ich eine Lehre in der Fachschule für Technik und Umweltschutz in Walbrzych (Waldenburg).

Ab 1998 habe ich im Priesterseminar in der Diözese Liegnitz studiert und 2004 an der Päpstlichen Theologischen Fakultät in Wroclaw (Breslau) den Titel „Magister der Theologie“ erworben.

Seit Oktober 2003 bin ich in Österreich. In diese Zeit habe ich in Wien die Deutschkurse besucht. Dann habe ich als der Pfarrpraktikant 1 Jahr in Pöggstall und den letzten Jahr in Oberndorf an der Melk verbracht.

In meiner Heimatstadt wohnen meine Eltern, mein Bruder Christoph (26), und meine Schwester Magdalena (16). Ich interessiere mich für gute Musik, besonders Kirchenmusik, Theater, Kino, Sport. Ich bin großer Bücherfreund und ich liebe die Natur, mache gerne Wanderungen und bewundere die schöne Landschaft des Österreichers. Jetzt freue mich sehr, daß ich in Ybbs bin. Ich möchte Ihre Mentalität, die Bräuche, die Kultur kennen zu lernen. Ich brauche aber auch meine Deutschsprache - die schwere Sprache bessern. Ich glaube, hier gute Erfahrungen und unvergeßliche Erlebnisse sammeln zu dürfen.

Mag. Robert Bednarski